

## **Abteilungsprofil Evaluierung I: Fragile Staatlichkeit, Konfliktprävention und Governance**

Abteilung 1 befasst sich mit drei sich überschneidenden Themenfeldern: **Fragile Staatlichkeit, Konfliktprävention** und **Governance**. Entsprechend trägt die Abteilung mit ihren Arbeiten zum gleichnamigen Themenschwerpunkt des DEval bei.

Dabei verfolgt die Abteilung vorrangig zwei übergreifende Erkenntnisinteressen: Zum einen generiert sie Evidenz zur Wirksamkeit der EZ in den genannten Themenfeldern, zum anderen aber auch zur Frage, wie EZ effektiver als **evidenzorientiert lernendes System** in den bearbeiteten Themenfeldern agieren kann.

Indem wir Evidenz im Themenschwerpunkt sowohl zur Wirksamkeit von Maßnahmen als auch zur Effektivität und Effizienz von Institutionen und Prozessen der EZ generieren und unsere Erkenntnisse in wissenschaftliche Debatten einbringen, verbessern wir die allgemeine Evidenzlage und schaffen damit eine wichtige Voraussetzung, um die Wirksamkeit EZ in den durch die Abteilung bearbeiteten Themenfeldern zu verbessern und somit zu den Zielen des DEval beizutragen.

Schnittstellen und Synergien mit anderen Fachabteilungen ergeben sich dabei thematisch insbesondere in Bezug auf Aspekte Guter Regierungsführung sowie verschiedene Typen und Aspekte von Krisen. Daneben bestehen Synergiepotenziale zu Fragen von Evaluierungsansätzen und -methoden in fragilen Kontexten.

Denn hinsichtlich der eingesetzten beziehungsweise zu entwickelnden Methoden stellen sich für Evaluierungen in allen drei bearbeiteten Themenfeldern spezifische Herausforderungen. Um diese methodischen Herausforderungen zu bewältigen, ist auch der Austausch mit anderen Forschenden und evidenzschaffenden Einrichtungen aus Praxis und Wissenschaft von besonderer Bedeutung für die Abteilung.

Die Evaluierungsarbeit der Abteilung generiert wissenschaftsbasiert themenfeldspezifische Erkenntnisse sowohl zu fachlich-inhaltlichen wie auch zu methodischen Fragen, die wir primär für die Nutzenden unserer Arbeit aus Politik und Durchführungspraxis, selektiv auch für wissenschaftliche Beiträge in Wert setzen.

Im Sinne des im Wirkungsgefüges des DEval verankerten Handlungsfeldes „Evaluation Capacity Development“ (ECD) strebt die Abteilung in ihrer Evaluierungsarbeit die Stärkung von Evaluierungskapazitäten in Partnerländern der deutschen EZ im Rahmen des Möglichen an. ECD wird in der Abteilung als wechselseitiger Lernprozess verstanden und zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit mit dem KZM des DEval sowie unterschiedlichen Akteuren in den Partnerländern der deutschen EZ aus. Gleichzeitig begrenzen die spezifischen Themenfelder und Länderkontexte von Evaluierungen der Abteilung häufig die Umsetzbarkeit von ECD auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene.

### **Dr. Stefan Leiderer**

Abteilungsleiter: Fragile Staatlichkeit, Konfliktprävention und Governance

+49 (0)228 336907-940

[stefan.leiderer@DEval.org](mailto:stefan.leiderer@DEval.org)